

Die Konfirmation – ein besonderer Tag

Thema:

Damit es ein Festtag wird. Anregungen zur Gestaltung des Konfirmationstages

Kurzüberblick:

Das Mittagessen, den Tischschmuck und die Kuchen zu bestellen und vorzubereiten, sind ganz wichtig dafür, dass die Konfirmation ein Festtag wird. Genauso wichtig sind aber auch Überlegungen zur Gestaltung des Konfirmationstages, vor allem Überlegungen, die die Jugendlichen miteinbeziehen. Dazu will dieser Elternabend anregen und motivieren.

Material:

Geschichte M1, Anregungen M2, Papierstreifen (evtl. verschiedenfarbig), evtl. Pinnadeln oder Tesa-Krepp, braunes, grünes und rotes Tonpapier, dicke Filzstifte

Ziel:

Mütter und Väter von Konfirmanden und Konfirmandinnen (evtl. auch die Jugendlichen selbst) sollen motiviert werden sich über die inhaltliche Gestaltung des Konfirmationstages Gedanken zu machen. Dazu sollen sie Anregungen, Beispiele und Tipps bekommen.

Besonderheiten:

Dieser Vorschlag eignet sich für eine Veranstaltung nur mit Müttern und Vätern genauso wie für eine Veranstaltung für Mütter, Väter und die Jugendlichen.

Zeitbedarf: ca. 75 Minuten

Mitarbeiter: In der Zahl der Kleingruppen

Arbeitsformen: Vortrag, Kleingruppenarbeit, Plenumsgespräch

<u>Phase</u>	<u>Zeit</u>	<u>Ziel und Inhalt</u>	<u>Methode</u>	<u>Material</u>
	15 Min.	Begrüßen evtl. eine Andacht als Einstimmung Hinführen zum Thema des Abends		
	5 Min.	Die <u>Geschichte: „Benno erlebt seinen Konfirmationstag“</u> soll die Teilnehmer/innen motivieren sich über die Gestaltung des Konfirmationstages Gedanken zu machen.	Erzählen oder Vorlesen	M 1
	20 Min.	Die Teilnehmer/innen tauschen sich über die Geschichte aus. Welche eigenen Erinnerungen weckt die Geschichte? Was möchte ich bei unserer bevorstehenden Konfirmation anders haben? Was ist mir für unser Fest besonders wichtig? Die Teilnehmer/innen sammeln Gestaltungsideen für den Konfirmationstag. Auch die jeweilige Gruppenleitung bringt Ideen ein. Jede Idee wird auf einem Papierstreifen aufgeschrieben. (<u>Eine Ideenbörse: Anregungen für den Konfirmationstag</u>)	Gruppenarbeit unter der Leitung von Mitarbeitenden	Papierstreifen (evtl. verschiedenfarbig) Filzstifte
	15 Min.	Die Ideen aus den Kleingruppen werden im Plenum eingebracht und gesammelt. (Ein Protokoll mit allen Ideen wird den Teilnehmern nach dem Elternabend zugeschickt.)	Einbringen der Vorschläge ins Plenum Papierstreifen in die Mitte legen oder an die Wand heften	evtl. Tesakrepp oder Pinnadeln
	15 Min.	Eine Gestaltungsidee selber erleben: Tonpapieräpfel mit Wünschen für den Konfirmationstag in der eigenen Familie beschriften (evtl. auch vorlesen) und an einen vorbereiteten Baum hängen.	Wünsche aufschreiben und ‘veröffentlichen’	ein aus Tonpapier gestalteter Baum od. ein gemalter Baum
	5 Min.	Abschluss gestalten: Lied, Segen Verabschieden		

Ein besonderer Tag, die Konfirmation

Vielen geht es wie Benno...

Also, Benno hatte Konfirmation. Wir waren eingeladen. Die Kirche war so voll wie seit Heiligabend nicht mehr. Der Pfarrer predigte vom Schritt ins Leben und ich dachte an meine eigene Konfirmation und daran, was Konfirmation mal bedeutet hat.

Früher war dieser Tag auch der ersten Nylonstrümpfe für die Mädchen und der ersten langen Hosen für die Jungen. Der Konfirmation geht ein Unterricht voraus, in dem man die Gebote lernt, das Glaubensbekenntnis, biblische Geschichte, Psalmen, ein bisschen Kirchengeschichte.

Da kniet er nun, im schwarzen Anzug, nächstes Jahr vielleicht schulentlassen, ohne Lehrstelle, mit sexuellen Problemen, Schwierigkeiten zu Hause. Über all das wurde im Konfirmandenunterricht kaum geredet, wie soll der Pfarrer das auch leisten bei der Menge an Konfirmanden aus Familien, die er sonst in der Kirche nie sieht und von denen er nichts weiß. „Das Gottesbild der Konfirmanden und Konfirmandinnen“ so stand es mal vor Jahren im Zeit-Magazin zu lesen, „bewegt sich irgendwo zwischen Uri Geller, Tarzan und dem weißen Riesen.“ Wo mag sich da heute Bennos Gottesbild wohl bewegen? Zwischen Bruce Willis und dem Terminator? „Ich geh’ schon mal“, flüstert mir die Mutter zu, nachdem Benno „dran“ war, „gleich kommen ja alle zum Sekt.“ Später gibt es Geschenke, Geld, Ermahnungen. „Na, Benno, hast du dich schon bei Tante Paula bedankt?“ - „Nöö.“ - „Dann aber hopp.“

Nach dem Essen soll Benno eine Rede halten. „Was soll ich denn sagen?“ - „Du könntest dich wenigstens bedanken für die Geschenke.“ „Also, ich möchte mich bedanken für die vielen Geschenke, vor allem für das Handy und den Tennisschläger.“ - „Und das Fernglas?“ - „Und für das Fernglas.“ „Wer will den jetzt Kaffee?“ Alle wollen Kaffee.

Wie war doch gleich Bennos Konfirmationsspruch? „Irgendwas mit treu und so. Guckt doch mal in der Bibel nach, die Kinder mussten doch alle eine neue Bibel bringen, und da hat der Pfarrer vorn die Sprüche reingeschrieben.“ - „Hat jemand die Bibel gesehen?“ - „Wird hier jetzt noch Bibellesung gemacht?“ - „Wer will denn noch Kaffee?“ Die Bibel steht schon ganz oben im Regal. „Hol’ sie doch mal runter, Walter, wegen dem Spruch.“ „Das war irgendwas mit treu, wer treu ist, ist auch groß.“ - „Das solltest du dir merken, Walter!“ Die Bibel wird geholt, Benno geht mit dem Tennisschläger mal runter, üben. Der Spruch heißt: „Wer im Geringsten treu ist, der ist auch im Großen treu; und wer im Geringsten ungerecht ist, der ist auch im Großen ungerecht.“

(nach Elke Heidenreich)

Anregungen zur Gestaltung des Konfirmationstages

- * Begrüßungsrede beim Mittagessen
(je nach Familientradition besinnlich oder lustig oder evtl. beides)
- * Konfirmationsbaum
An die Gäste werden aus Tonpapier ausgeschnittene Äpfel verteilt. Auf diese Äpfel können Wünsche für den Konfirmanden/die Konfirmandin aufgeschrieben werden. Man kann die Äpfel dann einzeln an einem großen gemalten oder gebastelten Baum aufhängen und dazu den Wunsch auch vorlesen.
- * Gästewand
Auf einem großen Plakat können die Gäste ihre Namen, Wünsche, Sprüche, Bilder, Karikaturen usw. schreiben, malen oder zeichnen.
- * Konfirmationsgästebuch
In ein kleines Album können die Gäste ihre Namen, Wünsche, Sprüche usw. eintragen.
- * Gästequiz
Man bereitet ein Quiz vor, bei dem alle Gäste erraten werden müssen. Die Auflösung des Quizes ist gleichzeitig eine Gästevorstellung.
- * Quizfragen zum Konfirmanden/zur Konfirmandin
Die Gäste können testen, wie gut sie den Konfirmanden/die Konfirmandin (noch) kennen. Fragen können sich beziehen auf frühere und aktuelle Vorlieben oder Abneigungen des/der Jugendlichen (z. B. Essen, Filme, Bücher, Lehrer/innen). Ebenso können wichtige Erlebnisse und Ereignisse aus dem Leben des Konfirmanden/der Konfirmandin vorkommen. (Preise für den Sieger/die Siegerin nicht vergessen!)
- * Postkarten vorbereiten
Ein Jahr lang soll der Konfirmand/die Konfirmandin jeden Monat (bei ganz vielen Gästen jede Woche) von einem Konfirmationsgast Post bekommen. Man bereitet

entsprechend zwölf (oder 52) adressierte Postkarten vor und bittet die Gäste jeweils eine mitzunehmen und im angegebenen Monat dem Konfirmanden/der Konfirmandin zu schreiben. So 'begleiten' die Gäste den Konfirmanden oder die Konfirmandin noch ein ganzes Jahr lang.

- * Lebensweg des Konfirmanden/ der Konfirmandin
Auf einem Plakat mit Daten, Fotos usw. den Lebensweg des Konfirmanden/der Konfirmandin gestalten.
- * Video und/oder Diastunde
Mit selbstgedrehten Videofilmen oder Dias an wichtige Erlebnisse und Ereignisse im bisherigen Leben des Konfirmanden/der Konfirmandin erinnern.
(Tipp: unbedingt mit dem/der Jugendlichen vorher besprechen. Nicht alle vierzehnjährigen finden ihre Babybilder goldig und wollen, dass sie gezeigt werden.)
- * Zum gemeinsamen Abschluss des Festtages könnte man einige Lieder singen und/oder ein Dankgebet sprechen.